

Düsseldorfer Schach



Schachbezirk Düsseldorf

www.schachbezirk-duesseldorf.de



53. Jahrgang

Januar 2009

Nr. 533

Liebe Mitglieder des Schachbezirks Düsseldorf,



ein aufregendes Schachjahr geht zu Ende. Weltmeisterschaft und Schacholympiade in Deutschland - das wird es wohl nie wieder geben. Einige Spieler/innen aus Bezirksvereinen haben sogar beim Deutschlandcup mitspielen dürfen und gute Ergebnisse erzielt oder sind als Zuschauer vor Ort gewesen.

Da mutet es zurückhaltend an, wenn wir im Bezirk bei einer Politik der kleinen Schritte die Dinge resümieren. Unsere erstmals mit den Vereinsvertretern durchgeführte Herbsttagung war das wohl wichtigste Ereignis und kam dabei derart positiv an, dass der Vorstand beschlossen hat, eine ähnliche "Arbeitstagung" so bald wie möglich zu wiederholen.

Das Schachjahr 2009 wird aber noch andere Dinge bringen. Wolfgang Ehrich wird aus dem Vorstand ausscheiden und wir werden auf der Jahreshauptversammlung einen Kandidaten als Nachfolger vorstellen. Das Mitteilungsblatt wird aber Wolfgang gemeinsam mit Dr. Friedrich Hebeker weiter- und umgestalten. Der Spielausschuss wird sich über mögliche Veränderungen des Mannschaftsspielbetriebs austauschen. Bei allen Themen werden wir alle wie in den letzten Jahren gewohnt stets aktuell informieren. Dieses hat sich bewährt und findet gutes Echo.

Ich möchte mich aber an dieser Stelle auch bei allen Vereinsfunktionären für die geleistete Arbeit in den Clubs bedanken. Auch die Bezirksvorstände, Webmaster und DWZ-Beauftragter haben viel Freizeit investiert, was gewürdigt werden sollte.

Allen Lesern des Düsseldorfer Schachs wünsche ich ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2009
Thomas Sterz, Schachbezirk Düsseldorf, 1. Vorsitzender

Hinweis zum Mitteilungsblatt: Das Blatt erscheint jetzt nur noch viermal im Jahr. Angesichts der Tatsache, dass die aktuellen Informationen erheblich schneller auf (weiter Seite 2)

Herausgeber Schachbezirk Düsseldorf
Redaktion Wolfgang Ehrich
Hagdornstr. 12, 40721 Hilden
Tel. 02103 – 968734 / 0170-4814180
Mail: Wolfgang-Ehrich@t-online.de
Nächster Redaktionsschluss am 31.03.2009
Weitere Termine: 31.05.09, 31.07.09, 31.12.09

Homepage-Webmaster: Alexander Mainzer
Mail: webmaster@schachbezirk-duesseldorf.de

Inhalt

Vierer-Pokal, Bezirkseinzelschach	2
Bezirks-Blitz-MM, Frauen-EM, Blitz-EM	3-4
Nachrichten aus den Vereinen	4-5
Senioren-schach	5-7
Nachtrag zur Herbsttagung, Kassenbericht	7
Beiträge von Dr. Hebeker	8-10
Thomas Trella, Post Open	10-11
Ligen	12-15
Ausschreibung NRW-Schnellschach-EM	16

unserer Homepage zu finden sind, wird auf den Abdruck aller Mannschaftsergebnisse verzichtet und nur noch der Tabellenstand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses und die Mannschaftsergebnisse der letzten Runde veröffentlicht.

Alle Ergebnisse der Mannschaftskämpfe mit allen Einzelergebnissen der Spieler finden Sie auf unserer Homepage und in der Zeitschrift "Europa-Rochade".

Damit haben wir nun etwas Raum für das Geschehen auf Düsseldorfer Vereinsebene gewonnen. Dies möchten wir auch mit anderen Themen aus dem Bereich des Schachs verknüpfen. Dr. Hebeker vom DSV 1854 hat dazu bereits einiges beigesteuert. Aber wir sind auf die Hilfe der Düsseldorfer Vereine und ihrer Spieler angewiesen. Nachrichten aus den Vereinen (Jubiläumsfeiern, größere Turniere), Partiebeiträge und Kommentare....

Alles ist willkommen!

Wolfgang Ehrich

Vierer-Pokal

1.Runde:

DSV 1854 IV	- Schewe Torm I	2,5-1,5
Oberbilker SV I	- SK Ratingen II	2,5-1,5
DSV 1854 III	- SK Ratingen I	1,5-2,5
Tus Nord II	- Oberbilker SV III	4,0-0,0

Alle anderen Vereine hatten Freilos.

2.Runde:

Gerresheim III	- DSV 1854 V	2,0-2,0
	(BW: 6,5-3,5)	
DSV 1854 IV	- Gerresheim II	1,0-3,0
DSV 1854 II	- SK Ratingen III	2,5-1,5
TuS Nord II	- DSV 1854 I	0,5-3,5
SC Erkrath II	- Gerresheim I	0,0-4,0
Oberbilker SV II	- TuS Nord I	0,0-4,0
SK Ratingen I	- Oberbilker SV I	2,5-1,5
SC en passant	- SC Erkrath I	1,5-2,5

3.Runde:

Gerresheim I	- SK Ratingen I	2,5-1,5
SC Erkrath I	- Gerresheim II	2,5-1,5
DSV 1854 II	- Gerresheim III	4,0-0,0
DSV 1854 I	- TuS Nord I	2,0-2,0
	(BW: 6,0-4,0)	

Halbfinale:

Gerresheim I	- DSV 1854 I	3,5-0,0
DSV 1854 II	- SC Erkrath I	2,0-2,0
	(BW: 5,5-4,5)	

Finale:

DSV 1854 II	- SF Gerresheim I	
	(Termin: 16.01.2009)	

Bezirkseinzelsmeisterschaft 2008

Ein herzlicher Dank geht an den Düsseldorfer SK, der die Einzelsmeisterschaft 2008 ausgerichtet hat.

Das stark besetzte Turnier mit 48 Teilnehmern gewann **FM Michael Buscher** vom DSK mit 6,5 Punkten. Herzlichen Glückwunsch!

Gleichfalls ungeschlagen blieb der Tabellenzweite FM Sven Mühlenhaus (Oberbilker SV). Er erreichte 5,5 Punkte. Auf den Qualifikationsplätzen folgten noch IM Lars Stark von den SF Gerresheim mit 5,5 Pkt. und Michael Preuschoff vom DSK mit 5,0 Pkt.

5 Punkte erreichten auch Markus Köhler (SF Gerresheim), Marko Sponheim (SC Erkrath) und Boris Sorin (DSK), auf den Plätzen getrennt durch die Zweitwertung (Summenwertung).

Alle Einzelheiten finden Sie auf der Homepage des Düsseldorfer SK:

www.duesseldorfer-schachklub.de

Bezirks-Blitz-Mannschaftsmeisterschaft 2008



Mit sieben Mannschaften wurde in Hilden am 08.11.08 die **Bezirks-Blitz-Mannschaftsmeisterschaft** ausgetragen. Wegen der geringen Teilnehmerzahl wurde das Turnier doppelrundig ausgetragen. Sieger des Turniers und damit erneut Bezirksblitzmannschaftsmeister wurde der Titelverteidiger **SF Gerresheim**, die mit den Spielern Thomas Trella, Thomas Lemanczyk, Markus Köhler, Mykyta Volkov und Wieslaw Sapkowski antrat. Die ersten vier Mannschaften haben sich für die Verbands-Blitzmannschaftsmeisterschaft qualifiziert.

Auf dem Bild die Siegermannschaft. Von links nach rechts: Markus Köhler, Mykyta Volkov, Wieslaw Sapkowski, Thomas Trella, Thomas Lemanczyk.

Nr.	Mannschaft	Pkt.	Brт.Pkt.
1.	SF Gerresheim	21	39,5
2.	DSK I	18	32,0
3.	SV Hilden I	15	28,5
4.	DSV 1854 I	14	29,5

Nr.	Mannschaft	Pkt.	Brт.Pkt.
5.	DSK II	10	20,0
6.	SV Hilden II	6	14,5
7.	SC Erkrath	0	4,0

Ausschreibung der Frauen-Einzelmeisterschaft



Teilnahmeberechtigt:
Alle Frauen, die Mitgliederrinnen des Schachbezirkes Düsseldorf mit gültiger Spielerlaubnis sind.

Ausrichter: DSV 1854

Spiellokal: Bistro und Tagespflege der Diakonie, Hansaallee 112, 40547 Düsseldorf

Termine: Freitag der 16.01.09 - Beginn um 19.15 Uhr, 2.Runde 20.02.09, 3.Runde 20.03.09, weitere Termine nach Absprache.

Bedenkzeit: 2 Stunden für 40 Züge und 1 Stunde für den Rest der Partie.

Anmeldung: Bei Herrn Werner Dobberstein, Tel.: 0211 684775, E-Mail: dobbi@freenet.de

Anmeldeschluss: Freitag, der 16.01.2009 um 18:45 Uhr im Spiellokal.

Modus: 7 Runden nach Schweizer-System
Bei geringer Teilnehmerzahl wird das Turnier im Rundensystem gespielt oder die Rundenzahl verringert.

Preisgelder: Es werden Preisgelder von insgesamt 250 € ausgelobt.

Regeln: Es gelten die FIDE-Regeln in Verbindung mit der aktuellen Fassung der BTO/ASpO des SB NRW und der Spielordnung des Schachbezirkes Düsseldorf.

Hinweis: Das Turnier wird DWZ ausgewertet

Rechtsmittel:

Gegen diese Ausschreibung kann gem. BTO SB NRW Punkt 9 Protest in 12-facher Ausfertigung beim Vorsitzenden des Düsseldorfer Spiel Ausschusses, Wolfgang Ehrich, Hagdornstr. 12, 40721 Hilden, eingelegt werden. Die Protestgebühr in Höhe von 100 Euro ist am gleichen Tage auf das Bezirkskonto (Schachbezirk Düsseldorf, Postbank Köln, KontoNr. 307457504, BLZ 37010050) zu überweisen.

Werner Dobberstein, Frauenwart



Bezirks-Blitz-Einzelmeisterschaft 08/09

Herzlichen Dank an den SC Erkrath, der die Ausrichtung der Bezirks-Blitz-Einzelmeisterschaft übernommen hat.

Die Bezirks-Blitz-Einzelmeisterschaft ist kein Qualifikationsturnier für die Niederrheinmeisterschaft, da dort ein offenes Turnier ausgetragen wird.

Ausrichter: Schachclub Erkrath 1973,
Caritas-Begegnungsstätte, Gerberstr. 7, 40699 Erkrath

Termin: Samstag, den 31.01.2009, 14:00 Uhr

Startberechtigt sind alle Mitglieder des Schachbezirkes Düsseldorf

Meldeschluss: 31.01.2009 um 13:45 Uhr im Spiellokal des SC Erkrath

Turnierleitung: SC Erkrath

Nachrichten aus den Vereinen



DSV 1854

Der Düsseldorfer Schachverein 1854 trauert um **Peter-Jürgen Schäfer**.

Schach lernte Peter im Krieg. So hat er es selbst geschildert: Sowjetsoldaten gaben dem vor Hunger kranken 7jährigen Pferdelebertran zu trinken und zeigten ihm, wie man Schach spielt.

Aktiver Schachspieler wurde er später in Lippstadt. In Düsseldorf spielte er kurze Zeit für die DSG Rochade (heute DSK), anschließend viele Jahre für die SG Benrath.

1994 wurde Peter, ein großer Freund auch des Blackmar-Diemer-Gambits, aktives Mitglied des DSV 1854. Er wurde 1996 Vereinsmeister.

Jahrelang war er Vorstandsmitglied und bis zuletzt 2.Vorsitzender. Als Not am Mann war versah er auch das ungeliebte Amt des Spielleiters – Zeichen für seine Einsatzbereitschaft im Dienste Caissas.

Peter Schäfer verstarb am 05. November 2008 im Alter von 70 Jahren. Unser Mitgefühl ist bei seiner Familie.

Peter hinterlässt eine große Lücke im Verein. Wir werden ihn nicht vergessen.

Lars Stark siegte souverän beim 5. Ludwig-Engels-Open

Im Gemeindesaal der Philippuskirche in Lörick tickten am 20. September wieder die Schachuhren. 32 z.T. weitgereiste Schachspieler aus

16 Vereinen kämpften um Sieg und Platz beim Schnellturnier des DSV 1854. In zwangloser Atmosphäre wurden in sieben Runden 15-Minuten-Partien ausgefochten.



Lars Stark (links) im Einsatz

Das 5. LEO machte seinem Namen alle Ehre, es war löwenstark besetzt. Kompliment an den in Hochform spielenden IM Lars Stark, dem dennoch ein glatter Durchmarsch gelang. Souverän verteidigte er seinen im Vorjahr gewonnenen Titel. Bis zur vorletzten Runde allerdings waren ihm die „Löwen“ auf der Fährte. Durch seinen Sieg gegen FM Dr. Wolfgang Koch machte er dann aber alles klar, zumal sich seine weiteren Verfolger remis trennten. In der letzten Runde ging es „nur“ noch um die Ehrenplätze. Volker Nowik mußte gegen den Meister antreten. Er fiel durch seine Niederlage zurück, qualifizierte sich aber als erfolgreichster Vertreter des gastgebenden Vereins. Mehr Losglück hatten FM Koch,

Alexander Sokalskyy, Bernd Dahm. Mit ihren Siegen belegten sie schließlich, nur durch einen halben Buchholzpunkt getrennt, die Plätze zwei bis vier. Ein starkes Turnier spielte auch David Matschulsky, nach DWZ eher als Punkte-lieferant eingeschätzt. Er landete auf dem sechsten Platz, vor dem aus Münster ange-reisten FM Dr. Kai Wolter. Lothar Nikolaiczuk (Bochum), früher Teilnehmer am Dortmunder Großmeisterturnier, mußte schließlich mit Rang zehn zufrieden sein - ein weiterer Beleg für die Qualität des Turniers.

Der (mitspielende!) Turnierleiter Frank Hammes hatte wenige leichte Streitfälle zu schlichten. Allen Teilnehmern sei für Ihre Fairness gedankt, ebenso allen, die im Hintergrund zum Gelingen des Turniers beitrugen.

Ergebnis: 1. L. Stark (SF Gerresheim) 7/7, 2. W. Koch (DSK 1914/25), 3. A. Sokalskyy (Recklinghausen), 4. B. Dahm (SF Ford Köln), 5. M. Bogorad (BSW Wuppertal), alle 5 P., 6. D. Matschulsky (SC Buer-Hassel), 7. K. Wolter (SK Münster 32), 8. V. Nowik, 9. H. Schmoll (beide DSV 1854), je 4,5 P.

Bericht: Friedrich-Karl Hebeker



SF Gerresheim 1986 e.V.

Johan van Mil gestorben

Nach langer Krankheit verstarb der für die SF Gerresheim spielende niederländische internationale Meister Johan van Mil.

In seiner aktiven Zeit gehörte van Mil zu den besten Spielern der Niederlande, nahm mehrfach an den Niederländischen Meisterschaften teil, wo er 1991 mit dem vierten Platz sein bestes Ergebnis erzielte.

Zusammen mit anderen Spielern begründete er die Zeitschrift Schaaknieuws, deren Redakteur er war.

Mit seiner aus Ungarn stammenden Frau Erika Sziva eröffnete er 1994 den Schachversand-handel.

In diesem Jahr erzielte er auch seine beste persönliche Elowertung mit knapp 2500.

Johan van Mil wurde 49 Jahre alt.

Senioren-schach

Ende Dezember 2008 sind im Schachbezirk Düsseldorf 987 aktive Spieler gemeldet. Davon sind 221 Spieler über 60 Jahre alt. Und wenn die Prognosen stimmen, so wird sich auch hier der demographische Wandel bemerkbar machen. Ohne Zweifel wird die Zahl der älteren Spieler zunehmen. Auf der Herbst-tagung des Bezirkes hat Hans-Jürgen Dorn vom SBNRW im Rahmen seiner Ausführungen zur Mit-gliederbetreuung ausdrücklich darauf hingewiesen. Allerdings: Noch führt das Seniorenschach ein "Mauerblümchendasein". Seniorenschach wird noch nicht richtig ernst genommen. So fehlen z.B. attraktive Turniere, die auch mit ausreichenden Preisgeldern ausgestattet werden sollten. Da gibt es auch für den Schachbezirk Düsseldorf noch einiges zu tun. Die letzten Bezirksmeisterschaften der Senioren konnten nur Dank der aufopferungsvollen Bemühungen der Veranstalter (SC Erkrath, TuS Nord) "über die Bühne gehen". 2008 gab es keine Seniorenmeisterschaft.....

Zwei aktive Vertreter des Seniorenschachs sind Heinz Schmoll (DSV 1854) und der wohl dienstälteste Spieler des Bezirkes, der 86-jährige Erwin Späte (SV Hilden).



Heinz Schmoll (DSV 1854) berichtete der Redaktion von der deutschen **Senioren-Mannschaftsmeisterschaft der Landesverbände**, die vom 31.8.-06.9.2008 in Berlin-Spandau stattfand und setzt sich anschließend kritisch mit der Situation des Seniorenschachs auseinander:

"26 Ländermannschaften waren am Start; nur Hamburg und das Saarland hatten keine Mannschaft gemeldet.

Es gewann der Titelverteidiger NRW I in der Besetzung FM Khanukov, FM Rotstein, FM Schippan und FM Rosen mit 12:2 Punkten vor Sachsen I mit 11:3 und Brandenburg I mit 10:4. Pkt.

NRW II in der Besetzung FM Bakhmatov, FM Nautsch, Erich Krüger (der amtierende deutsche Senioren- und Nestorenmeister) und Heinz Schmoll. Wir erreichten mit 8:6 Punkten den 8. Platz punktgleich mit Bayern I,

Schleswig-Holstein I, Niedersachsen I, Hessen I und Württemberg II (Baden und Württemberg traten mit

je 2 Mannschaften an). Turnierausschreibung, Teilnehmerliste mit gemeldeten Einzelspielern, verbindliche Startrangliste mit Einzelspielern und Ergebnissen und weitere Einzelheiten stehen im Netz unter www.schachbund.de/senioren/index/htm .

Senienschach kommt bei uns zu kurz. Klickt man auf die HP des NRW-Schachbundes, wird man definitiv nichts über das Senienschach finden. Klickt man "Senioren" an, so landet man direkt auf der HP des Hattinger Schachvereins, die in den letzten Jahren immer die NRW-Senioren-Einzelmeisterschaft ausgetragen haben. Verbindliche Informationen hinsichtlich der zukünftigen Abläufe im NRW-Senienschach gibt es keine. In NRW ist es zur Zeit so: Im April (kurz vor der Senioren-EM) findet ein von Willi Rosen organisiertes Seniorenturnier in Essen (die sogenannte Ruhrgebietsmeisterschaft) statt, an der ca. 30-40 Senioren teilnehmen. Im Mai findet dann die NRW-SEM statt, an der ich bisher 2x teilgenommen habe und jeweils den 4. Platz erreichen konnte. Das tragische ist, dass für dieses Turnier keine Werbung gemacht wird. In 2007 nahmen noch ca. 30 Spieler teil, davon auch aus einigen anderen Regionen, die nicht ruhrgebietsnah sind. Im letzten Jahr (2008) waren es noch 18!!! Spieler. Nachzulesen unter www.schachverein-hattingen.de.

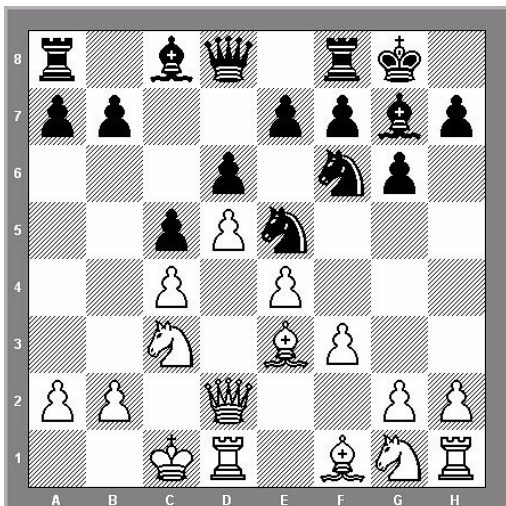
Mitgespielt habe ich auch bei der **DSEM in Erfurt** (05.08.-13.08.08). Ergebnis Gruppe A: 1.Bakhmatov, E. 7,5 Pkt, 2.Ljubarski, J. 7,5 Pkt, 3.Khanukov, B. 7,5 Pkt, 4.Krüger, E. 7 Pkt. (Er erhielt den Titel, da er der erste deutsche Teilnehmer unter den 134 TeilnehmerInnen war!).....34.Schmoll, H. 5,5 Pkt. Gruppe B (bis DWZ 1800): 1.Zotkin, A. 8,0 Pkt., 2.Mierendorff, W. 7,5 Pkt, 3.Schuler, G. 6,0 Pkt (56 TeilnehmerInnen)".



Einer der eifrigsten Spieler im Bezirk ist der 86-jährige **Erwin Späte** vom SV Hilden. Bisher hat Erwin 269 gewertete Turniere gespielt. Da kommt so schnell keiner mehr ran. Erwin Späte bevorzugt einen geradlinigen, kämpferischen Schachstil. Typisch sind auch seine Bauernopfer um die Initiative zu erhalten. Die folgende Partie ist dafür ein schönes Beispiel und eine wunderbare Werbung für das Senienschach. Sicher, zum Ende der u.a. Partie gab es auch schon zahlreiche andere Gewinnmöglichkeiten und Erwin blieb die Qual der Wahl. Aber Hand aufs Herz, liebe Schachfreunde, hätten Sie so einen mutigen, kompromisslosen Stil bei einem "älteren Herrn" vermutet?

Wilhelm Stelter 1617 (DSK V) – Erwin Späte 1618 (SV Hilden IV)
1. Bezirksklasse, Gr. 1, 14.12.2008, Königsindisch

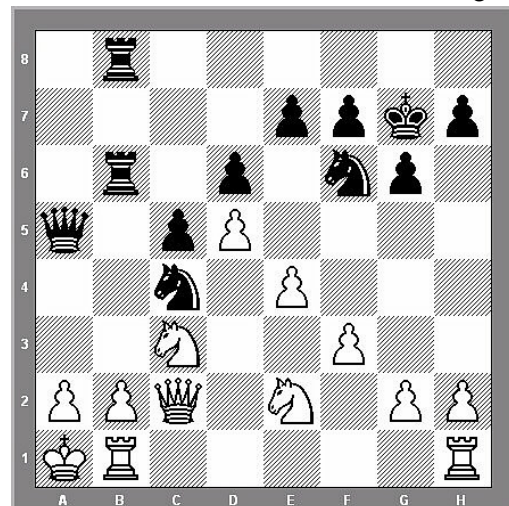
1.d4 - Sf6, 2.c4 - g6, 3.Sc3 - Lg7, 4.e4 - d6,
5.f3 - 0-0, 6.Le3 - Sbd7, 7.Dd2 - c5, 8.d5 - Se5,
9.0-0-0 ?



Schwarz am Zuge

9. – b5! Mutig die Linien öffnend. 10. cxb5 – a6,

11.Lh6 – axb5, 12.Lxb5 – La6, 13.Lxg7 – Kxg7,
14.Lxa6 – Txa6, 15.Kb1 – Da5, 16.Ka1 – Tb8,
17.Tb1 – Sc4, 18.Dc2 – Tab6, 19. Sge2



Schwarz am Zuge

19.- Txb2!! Soll man da noch was hinzufügen?

20.Dc1 – Sd7! Aber der Rest muss ja auch noch gespielt werden. Der Einsatz dieses Springers entscheidet. 21.Td1 – T8b3, 22.Td2 – Txb1+, 23.Sxb1 – Sxd2, 24.Sbc3 – Sc4, 25.Dc2 – Tb2, 26.Dc1 – Sde5, 27.Dd1 – Da3, 28.f4 – Td2, 29.Dc1 – Sd3, Dxa3 – Sxa3 (0-1)

Kurzer Nachtrag zur Herbsttagung des Bezirkes am 06.09.08 in Erkrath

Der Präsident des SBNRW, Dr. Hans-Jürgen Weyer, schilderte zu Beginn die Aufgaben und die Aufgabenverteilung der Mitglieder des Vorstandes NRW. Viel Aufmerksamkeit und Zuwendung wurde der WM in Bonn zuteil. Für die Teilnehmer am Deutschland-Cup in Dresden wurden 17500 Euro (100 Euro pro Teilnehmer) aufgebracht.

2011 wird der Schachverband 150 Jahre bestehen. Geplant ist eine DEM mit Kongress, die gemeinsam abgehalten werden. Für den Kongress am 17.09.09 wird ein Ausrichter gesucht.

Die Position des Frauenreferenten/referentin ist offen.

Vizepräsident Hans-Jürgen Dorn ging auf die Mitgliederbetreuung und Mitgliedergewinnung ein.

Möglichkeiten: Mitglieder anschreiben und betreuen, Tag des Schachs am letzten Wochenende im August, Tipps und Infos dazu beim Stadtsportverband Dortmund einholen.

Finanzierungsmöglichkeiten: Sammlungen und Spenden bei Veranstaltungen des Vereins einholen.

Ehrenamtszuschale: Infos beim SBNRW

Thomas Sterz forderte die Öffentlichkeitsarbeit zu verbessern!

Möglichkeiten: Schaukasten, Presse, Schach in der Öffentlichkeit präsentieren (Büchereien), Schach für Jedermann.

Breiten Raum nahm die Jugendarbeit ein. Im Mittelpunkt stand ein Beitrag von Herrn Debertin.

Beispiele: Spezielle Turniere für Kinder, Anfänger in Schulen gewinnen (offene Ganztagschule), Unterstützung durch die Presse fordern.

Hans-Jürgen Dorn ging noch einmal auf die Mitgliederbetreuung ein und nannte u.a. folgende Beispiele: Damenkränzchen für die Spielerfrauen, beachten des demographischen Wandels, Mitgliedergeburtstage beachten usw.

Zum Schluss wurde der Spelausschuss aufgefordert in den Bezirksklassen mit 8er-Mannschaften spielen zu lassen.

Kassenbericht 2008

Zur Vorbereitung auf die Hauptversammlung 2009 wird vorab der noch ungeprüfte Kassenbericht 2008 veröffentlicht. Der Kassenbericht wird den Empfängern des Mitteilungsblattes in 2-facher Ausfertigung beigelegt.

Der geprüfte Bericht wird dann auf der Homepage des Schachbezirks vorab veröffentlicht.

Holger Knäble, Kassierer

Corrigendum: Hier irrte Kotow

Künstlerpech: Kaum lag das August/September-Heft bei der Druckerei, schon erbrachte Schachfreund Willibald Müller (München) den Nachweis, daß der *Wettkampf Aljechin - Fahrni* im Jahr 1908 doch nicht in Düsseldorf, sondern in München stattgefunden hat. Offenbar war der 15jährige Alexander Aljechin den Streitern um den WM-Titel, Lasker und Tarrasch, von Düsseldorf nach München nachgereist. Die „Münchner Neueste Nachrichten“ berichteten jedenfalls am 05.10.1908, daß Aljechins Wettkampf hier nach drei Partien „abgebrochen“ wurde. Hier irrte also der Aljechin-Forscher GM Alexander Kotow, der in seinem „Schacherbe Aljechins“ (Bd. 1, Ostberlin 1957, S. 475) diesen Wettkampf nach Düsseldorf verlegt hatte. - In den Verlautbarungen im Internet zu diesem Ereignis fehlen leider relevante Quellenangaben.

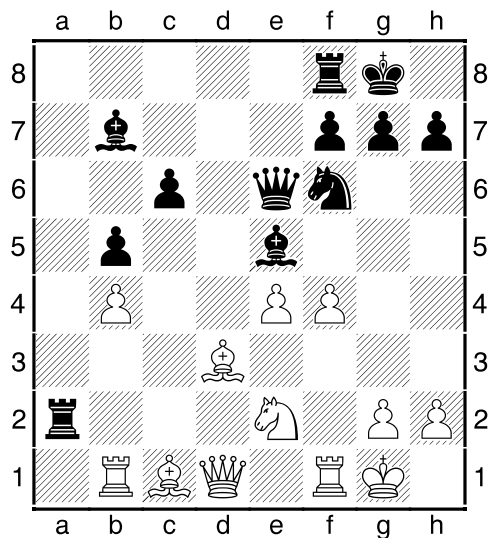
Der „Mouse Slip“

Einen der skurrilsten Anlässe eine Partie zu vergeigen bilden *Fingerfehler*: Der Mensch „denkt A und zieht B“. Jeder kann ein Lied davon singen. Zum Beispiel Herr Lindemann. Nach den einleitenden skandinavischen Zügen **1.e4 d5 2.exd5 Dxd5** berührte er leider seinen König (gegen Echtermeyer, Kiel 1893). Dumm gelaufen. Der Traum aber eines jeden Skandinaviens.

Weniger bekannt dürfte sein, daß die FIDE-Regeln heutzutage einen Rettungsanker für Pechvögel wie Herrn Lindemann bereithalten. Kann man nämlich glaubhaft nachweisen, daß man die Figur nur wegen einer unabsichtlichen (das ist entscheidend!) Körperbewegung berührt hat, dann bleibt diese Berührung folgenlos: „*unabsichtlich berührt, nicht geführt!*“ Diese so plausible FIDE-Definition kann allerdings die Streitigkeiten um die Regel „Touchée, jouée!“ nicht verhindern.

Es geht freilich auch anders. Ein Muster an Disziplin und Ehrenhaftigkeit war, man glaubt es kaum! der jüngst verstorbene Robert Fischer. Seine einzige Niederlage gegen Wolfgang Unzicker (Buenos Aires 1960) verdankte er einem Fingerfehler. Bobby ergriff irrtümlich seinen h-Bauern, ließ ihn aber wieder los, nachdem er seinen Irrtum erkannt hatte. Es gehört ja zu den Eigentümlichkeiten der menschlichen Psyche, daß man ein solches Mißgeschick in der Regel genau in dem Moment erkennt, wenn es zu spät ist. Bobby aber nahm sich zusammen und zog den Bauern regelgemäß, obwohl es sein Verlustzug war. Unzicker: „Ich hatte nicht beabsichtigt zu protestieren, falls er einen Zug mit einer anderen Figur gemacht hätte. Ich hätte ihm einen Regelverstoß auch kaum nachweisen können. (...) Fischer hat diese Partie eben auch durch seine Fairness verloren, und mir hat der Gewinnpunkt nie Freude bereitet.“ⁱ

Und damit kommen wir zu einer ganz neuen und segensreichen (!) Art des Fingerfehlers, dem „*Mouse Slip*“. Dieser ist nicht etwa eine Neuentwicklung der Textilindustrie für Haustiere, sondern er entsteht durch eine versehentliche Berührung der Computermaus bei der Schachanalyse. Sozusagen eine Hightech-Variante des Fingerfehlers. Vishy Anand verdankte nach eigenem Bekunden einem solchen „*Mouse Slip*“ den ganzen Punkt in seiner kürzlichen Blindpartie gegen Boris Gelfand beim „*Melody Amber*“ (Nizza 2008).



Schwarz am Zuge

In wilder Stellung machte Anand hier den außerirdischen Zug **20...La1!** und konterte **21.e5** mit dem Figurenopfer **21...c5!** Nach **22.exf6 Ld4+ 23.Tf2** (oder **Sxd4 Txd2+ Dh3 Lxf2+ 24.Kxf2 Dd5?** (stärker war **Dg4**, denn nun hätte Weiß mit **Lxh7+** die Damen tauschen können - wie gesagt, es war eine Blindpartie) **25.Lb2? Dxd2+** gewann er schnell.

Wie kam der Weltmeister aber auf den außergewöhnlichen Zug 20...La1? Nach der Partie berichtete er seiner staunenden Umgebung, bei einer vorbereitenden Computeranalyse habe er nach 21.e5 durch eine falsche Bewegung versehentlich mit der Maus seinen c-Bauern angeklickt. Und bevor er den Zug zurücknehmen konnte, sah er zu seiner Überraschung, daß das Programm das Figurenopfer 21...c5 für gut befand!ⁱⁱ

Der Fingerfehler als neuartige Geheimwaffe...

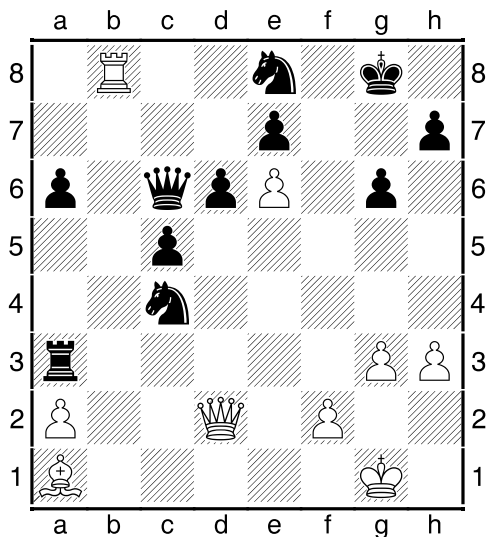
ⁱ Zitiert nach KARL 2/2007, S.21

ⁱⁱ Nach Schach 05/2008, S 33

„Ich gebe mein Bestes, aber ich darf auch Fehler machen!“

Kürzlich hatte ich wieder eine Turnierpartie im Verein gegen einen übermächtigen Gegner. Seine Turnierbilanz ist eindrucksvoll, legendär seine Fähigkeit der Stellungsanalyse. Schwächere Gegner fegt er einfach so vom Brett. Mit feuchten Händen rücke ich die Figuren mittig, doch schon in der Eröffnung bringt mich der Titan aus dem Konzept. Der drohenden Abwärtsspirale stemme ich mich mit einem feinen Bauerndurchbruch entgegen. Kaum ist aber mein Zug auf dem Brett, flüstert die innere Stimme: „Deine Variantenberechnung hat ein Loch! Leider hast Du Patzer übersehen, daß ...“. Das Selbstbewußtsein taucht ab in den Orkus, und bald heißt es betrübt: aufgegeben! - Später demonstrierte mir mein Gegner mit leicht ironischem Zug um den Mundwinkel, daß meine Variantenberechnung korrekt und die Stellung faktisch ausgeglichen war...

Kommt Ihnen sowas bekannt vor? GM Stefan Kindermann gibt ein drastisches Beispiel an. Der damals noch fast unbekannte Thomas Reich (mit Weiß) hatte gegen ihn mit glänzendem Spiel eine glatte Gewinnstellung herausgearbeitet:ⁱ



Weiß am Zuge

„Statt sich nach meinem letzten Zug einfach zu setzen und nochmals alle Möglichkeiten zu prüfen, stand er fiebernd vor dem Brett und schleuderte schon nach Sekunden den lange geplanten Zug aufs Brett!“ **29.Df4??** (Dd5! gewinnt sofort. Schwarz kann die Punkte c4, c6 und e8 nicht gleichzeitig decken) **29...Tf3 30.Dxf3?** (besser Txe8+) **Dxf3 31.Txe8+ Df8** und Schwarz gewann. Hier hatte sich das Selbstbewußtsein offenbar in die Wolken erhoben. Wiederum war es nicht dort, wo es hingehört, nämlich am Schachbrett.

Kindermann gibt hilfreiche praktische Tipps zum Spiel gegen einen überlegenen Gegner. Statt sich vor der Partie einen Knoten ins Gehirn zu denken empfiehlt er als Vorbereitung etwas Aufwärmen mit leichten (!) Kombinationsaufgaben (das trainiert und gibt Erfolgserlebnisse!) sowie einen kleinen Spaziergang. Man versetze sich mal in die Lage des Riesen: Ein Sieg ist für ihn selbstverständlich, ein Remis sehr peinlich, eine Niederlage eine Katastrophe! Wer hat also eigentlich mehr Anlaß, nervös zu sein? Es könnte heute auch der ominöse zehnte Tag sein, an dem wir nach Wahrscheinlichkeit sogar gegen Vishy Anand gewinnen...

Während der Partie sollte man seinen ureigenen Stiefel spielen und dabei übertriebenes Sicherheitsdenken vermeiden. In scharfen Stellungen gibt Angriffsspiel bessere Überlebenschancen als vorsichtige Defensive. Dann hat auch ein taktisches Remisangebot weit größere Chancen als in ruhigen Stellungen (Tarzan könnte konkrete Probleme für sich entdecken, die uns noch völlig verborgen sind!). Um inneren Druck abzubauen empfiehlt Kindermann diese Einstellung zu verinnerlichen: „Ich gebe mein Bestes, aber ich darf auch Fehler machen!“. Damit kann man dem Perfektions- und Sicherheitsstreben entgegenwirken, das oft zu Verkrampfung (und häufig auch zu Zeitnot!) führt.

Ein überraschender Zug des Giganten bewirkt bei uns einen Schock. Nun ist es wichtig, ganz ruhig zu atmen und sich etwas Bedenkzeit zur inneren Sammlung zuzugestehen. Ein überraschender Zug muß deswegen noch keineswegs gut sein! Gerade nach einer langen Phase ohne erkennbare Fortschritte ist die Versuchung für den stärkeren Spieler groß, zur Brechstange zu greifen. Finde die Schwäche im gegnerischen Konzept!

(Weiter auf Seite 10)

Besonders schwierig wird es aber, wenn der große Fisch am Haken zappelt: „Mit Mehrbauern kann man unmöglich gut Schach spielen!“ (Lutger Keitlinghaus). Die richtige Einstellung ist es nun wieder, sich die Möglichkeit eigener Fehler und sogar einer Niederlage aus überlegener Position heraus zuzugestehen („Ich gebe mein Bestes, aber ich darf auch Fehler machen!“). Das erlaubt es uns, ganz normal und konzentriert zu spielen. Stefan Kindermann: „Erst dann werden wir frei, weiterhin einfach Schach zu spielen, was unsere Erfolgschancen erhöht.“

Ich freue mich schon auf den nächsten Gorilla. Und ich *werde* auch wieder Fehler machen...

ⁱNach Karl 4/2003, S 22-27. Die Partie Reich-Kindermann wurde 1985 in München gespielt.
(Beitrag von Dr. Hebeker)

Thomas Trella siegte im Dortmunder IM-Turnier

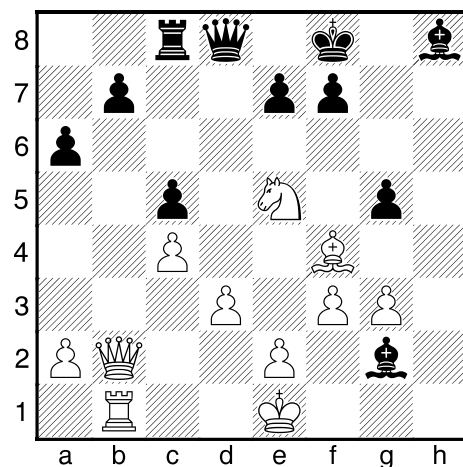


Parallel zum *Sparkassen Chess Meeting* fand im Sommer letzten Jahres ein IM-Turnier statt. Das ist zwar schon eine Weile her, aber der Sieg des absoluten Außenseiters Thomas Trella von den SF Gerresheim ist zu schön, um nicht noch gewürdigt zu werden. Dabei stand das Turnier für Thomas Trella zunächst unter einem schlechten Vorzeichen. Nach einem Oberleitungsschaden der Bahn aus Duisburg kam Thomas Trella erheblich zu spät zur Eröffnungspartie gegen Olaf Heinzel (Bayern München). Am Ende gewann er jedoch mit 6/9 vor Thomas Fiebig, 5,5 Pkt. (SF Brackel, beide mit IM-Norm) und Karel van der Weide (SK Münster).

Trella, Thomas (2300) - **Gutman, Lev** (2485)
Helmut-Kohls-Turnier Dortmund (2.4), 29.06.2008
[Thomas Trella]

1.c4 Sf6 2.g3 g6 3.Lg2 d5 4.cxd5 Sxd5 5.Sc3 Sxc3 6.bxc3 Lg7 7.h4!? Eine Nebenvariante dieses Systems, sie wurde aber auch schon von Kasparov gespielt. Der Hauptzug ist 7.Tb1
7...Sd7 8.h5 c5 9.hxg6 Es wäre für Weiß vorteilhafter gewesen, die Stellung nicht sofort zu klären (9.Da4+=) **9...hxg6 10.Txh8+ Lxh8 11.Da4 a6 12.Tb1 Tb8 13.c4 Kf8 14.d3 Se5 15.Sf3 Ld7?!** Kein guter Plan, wie man im Folgenden sehen wird. Besser war 15...b5!
16.cxb5 axb5 17.Da7 (*Der Bauernraub* 17.Txb5 würde zu einer ausgeglichenen Stellung führen: 17...Sxf3+ 18.Lxf3 De8 19.Txb8 Lc3+ 20.Kf1 Dxa4 21.Txc8+ Kg7=) 17...Dd6 mit nur leicht besserem Spiel für Weiß. **16.Da3 Lc6 17.Sxe5!** 17.Dxc5?? Sxf3+ 18.Lxf3 Lxf3 19.exf3 Dxd3 mit sehr guter Stellung für Schwarz. **17...Lxg2 18.Lf4?!** Hier habe ich eine schöne Möglichkeit ausgelassen, zu dauerhaftem Vorteil zu gelangen: 18.Lb2! Kg8 (18...Lxe5? 19.Lxe5 Tc8 20.f3 f6 21.Lf4 Dd4 22.Db2 b5 23.Dxd4 cxd4 24.cxb5 axb5 25.g4+-; 18...b5 19.Sxg6+ fxg6 20.Lxh8 bxc4 21.Txb8 Dxb8 22.dxc4 Db1+ 23.Kd2 Db4+ 24.Dxb4 cxb4 25.Kd3± Und Weiß hat trotz der ungleichfarbigen Läufer deutlichen

Endspielvorteil.) 19.Dxc5 b5 20.f3 bxc4 21.dxc4 Dd6 22.Dxd6 exd6 23.Sd3 Lh3 24.g4 **18...Tc8 19.f3!** Sperrt den Läufer ein. 19.Db2 Lf6 20.f3 g5 21.Ld2 Dc7 22.Lc3 b5 **19...g5 20.Db2** (Diagramm)



Schwarz am Zuge

20...Dd4? Lev Gutman ist bekannt dafür, dass er um jeden Preis auf Sieg spielt, aber hier hätte

er sich mit einem Remis begnügen sollen.
 20...gxf4 21.Sg6+ fvg6 22.Dxh8+ Kf7 23.Dh7+ Kf6 (23...Kf8? 24.Txb7 fxg3 25.Dh6+ Kf7 26.Df4+ Kg7 27.Dxg3±) 24.Dh4+ Kg7 25.Txb7 Tc7 26.Txc7 Dxc7 27.Kf2 Lxf3 28.Kxf3 fxg3 29.Dxg3 Dxg3+ 30.Kxg3 Kf6= **21.Dxd4 cxd4 22.Sd7+ Ke8 23.Sb6** Vielleicht übersehen von Schwarz? **23...Tc5** Während der Partie befürchtete ich das Qualitätsoffer 23...gxf4!? 24.Sxc8 fxg3 25.Txb7 Lf6 26.Sb6 e6 27.Sc8 Kf8 28.Sd6 Le7 29.c5 Lh3 30.Tb1+- Es hätte meinem Gegner etwas mehr Gegenspiel ermöglicht, war aber wegen seiner fortgeschrittenen Zeitnot vielleicht auch keine gute Alternative. **24.Ld2± g4?!** 24...Le5 25.Kf2 Lh3 26.Sa4 Tc7 27.La5 Tc6 28.Txb7± **25.Kf2 Lh3 26.Sa4 Tc8 27.Txb7** Einfacher wäre 27.f4!

gewesen, und Schwarz ist aufgrund seines eingesperreten Läufers jeglichen Gegenspiels beraubt: 27...b5 28.cxb5 axb5 29.Txb5 Tc2 30.Tb8+ Kd7 31.Sb6+ Ke6 32.Sc4+- Nun läuft der a-Bauer. **27...gxf3 28.Sb6 Td8 29.exf3 Lf5 30.Lb4** 30.c5 hätte schneller zum Sieg geführt - getreu der Regel: "Freibauern müssen nach vorn!" 30...Le5 31.c6 Lc8 32.Ta7 Lb8 33.Sxc8 Txc8 34.Txa6+- **30...Lf6 31.Ke2 Le6 32.a4 Kf8 33.Kf2** Ich befürchtete schwarzes Gegenspiel über die h-Linie und wollte dies verhindern, aber auch hier wäre das Vorrücken des c-Bauern gut gewesen. **33...Te8** 33...Kg7 34.Lxe7 Lxe7 35.Txe7 Th8 36.g4 Th2+ 37.Kg3 Td2 38.Ta7 Txd3 39.Txa6 Tc3 40.Kf4+- **34.c5 Kg7 35.c6 Th8 36.Kg2 Lh3+ 37.Kg1 Lf5 38.c7 a5 39.Lc5 Le5 40.f4 Lf6 41.Tb8 Th5 42.c8D** Schwarz spielte noch **42...Lxc8**, gab dann aber auf.

24. Post-Open



Der internationale Meister vom DSK, **Francesco de Gleria** gewann gemeinsam mit dem Siegburger Michail Koplín (SF Siegburg) das 24. Post Open und kassierte die (geteilte) Siebprämie in Höhe von 650 Euro. Großmeister Andrey Orlov (SF Gerresheim) musste sich am Ende mit dem fünften Platz zufrieden geben.

Turnierorganisator Wilhelm Gronemeier war zufrieden. Offensichtlich wurde kein oder höchstens ein geringer Verlust gemacht. Mit dem 25. Turnier will er zwar als "Turnierchef" aufhören aber sein letztes Turnier soll schon etwas besonderes werden.

Das dabei ein Kinderpreis herauskommen wird, ist zu erwarten. Denn die jüngsten Starter wie die acht- bis elfjährigen Alexander Retzlaff, Alexander Surgushow, David Kaplun und Viktor Weinkauff kämpften zwar tapfer, hatten aber

gegen die routinierten Jugend-Asse keine Chance.

Auch wenn diesmal einige Schach-Großmeister wegen der "Drei-Punkte-Regelung" fehlten, war die Veranstaltung eine der besonders guten in den vergangenen 24 Jahren. Schiedsrichter Andreas Herrmann hatte keine nennenswerten Unstimmigkeiten zu klären. Das Niveau war durchweg hoch. Die Punkteteilungen waren echt erkämpft. Niemand taktierte wie früher mit einem schnellen Remis.

Die meisten der 189 Schachspieler(innen) wollen 2009 wiederkommen, wenn der Förderverein "Post SV Open" um Turnier-Organisator Wilhelm Gronemeier zu Jubiläumsturnier einlädt.

Hinweis: Foto und Artikel wurden der NRZ vom 02.01.2009, die im Sportteil (!) berichtete, entnommen.

2. Bundesliga West

2. Bundesliga West (nach der 4.Runde)

1.	SG Köln-Porz	4	8	25,5	↑
2.	SG Bochum 31	4	6	16,0	
3.	SF Gerresheim	4	5	18,5	
4.	Alj. Solingen II	4	5	17,5	
5.	Hansa Dortmund	4	4	16,5	
6.	SK Münster 32	4	4	15,5	
7.	SK Godesberg	4	3	10,5	
8.	SV Hofheim	4	2	17,0	↓
9.	SV Koblenz	4	2	13,0	↓
10.	SV Oberursel	4	1	10,0	↓

2. Bundesliga, 4. Runde vom 14.12.2008

SG Bochum 31	SG Köln-Porz	1,0-7,0
SV Hofheim	Alj. Solingen II	3,5-4,5
SK Münster 32	SV Koblenz	5,0-3,0
SF Gerresheim	SV Oberursel	4,0-4,0
SC Dortmund	SK Godesberg	3,5-4,5

Thomas Sterz berichtet zum bisherigen Verlauf der Saison:

Die letzten Jahre bedeuteten für die Schachfreunde Gerresheim in der zweiten Bundesliga zwar stets "Zitterpartien" und mehrmals konnte der Abstieg nur knapp verhindert werden, doch inzwischen hat das Team längst bewiesen, dass es keine Eintagsfliege ist. So spielt man seit mehreren Jahren mit fast konstanter Aufstellung.

Diese Saison wurden die ersten vier Mannschaftskämpfe nicht verloren und damit sind die Gerresheimer nun schon seit sechs Spieltagen ungeschlagen, wenn man die letzten Partien der vorherigen Saison mitrechnet. Durch diese schöne Serie könnte man fast meinen, diese Spielzeit würde endlich keine Rettung in letzter Sekunde, sondern eine frühzeitige Sicherung. Auch der dritte Tabellenplatz spräche dafür, jedoch sind die Abstände nach unten gering und in dieser Saison scheint jeder jeden zu schlagen, denn die Zahl der vermeintlich schwächeren Teams ist deutlich länger als in den Vorjahren.

Doch zum Glück ist die Auslosung ausnahmsweise mal glücklicher für Gerresheim gelaufen und man spielt schon zum Beginn der Saison gegen die direkte Konkurrenz. So wurde in der ersten Runde ein klarer 6,5-Sieg gegen Koblenz eingefahren und sogar etwas für die Brettbewertung getan, die am Ende bei Gleichstand in den Mannschaftspunkten den Ausschlag gab und die Mannschaft schon zweimal rettete.

Anschließend folgte eine unspektakuläre Punkteteilung mit Godesberg. Die dritte Runde gegen Solingen brachte ein glückliches Mannschafts-Remis für Gerresheim. Dabei lag man schon 4-2 zurück. Umgekehrte Vorzeichen gegen das Team aus Oberursel, was vom Papier her hätte eine klare Sache werden sollte. Doch wie so oft in den letzten Jahren ist sich Gerresheim meist selbst der schwerste Gegner und so kam man über ein 4-4 nicht hinaus, wenn auch sehr unglücklich, denn bei einer 4-2 Führung ging eine glasklar gewonnene Stellung verloren und ein remisliches Turmendspiel endete ebenfalls schlecht. Hoffentlich wird dieser eine Mannschaftspunkt am Ende der Saison nicht fehlen.

Nun liegen erst einmal schwere Spiele gegen die beiden Tabellenführer aus Porz und Bochum vor den Gerresheimern. Es wäre gleichzeitig hilfreich, wenn die anderen Teams nicht zu viele Punkte sammeln, dann wäre zum Ende der Spielzeit, wenn es gegen Münster und Dortmund geht ein Sieg womöglich ausreichend.

Thommy Sterz

NRW-Klasse, Gr. 1

NRW-Klasse, Gr. 1 (nach der 4.Runde)

1.	SF Neuenkirchen	4	6	19,5	↑
2.	SG Porz II	4	5	18,5	↑
3.	SF Monheim	4	5	16,5	
4.	SK Bielefeld	4	4	17,5	
5.	SV Erkenschwick	4	4	15,5	
6.	SV Letmathe	4	4	15,5	
7.	Düsseldorfer SK	4	4	15,5	
8.	SK Herne-Sodingen	4	4	14,5	
9.	Turm Kleve	4	3	14,0	↓
10.	SK Brackwede	4	1	13,0	↓

NRW-Klasse, Gr.1 4. Runde vom 30.11.2008

Turm Kleve	Neuenkirchen	4,0-4,0
Düsseldorfer SK	SK Brackwede	4,0-4,0
SV Letmathe	Erkenschwick	4,5-3,5
SG Porz II	SF Monheim	4,0-4,0
Herne-Sodingen	SK Bielefeld	5,5-2,5

Regionalliga

Regionalliga (nach der 3.Runde)

1.	SF Gerresheim II	3	6	17,0	↑
2.	SF Erkelenz	3	6	16,5	
3.	SV Rheydt	3	5	13,0	
4.	Ratinger SK I	3	4	12,0	
5.	OSC Rheinhausen	3	3	11,5	
6.	Mettmann-Sport	3	3	11,5	
7.	Düsseldorfer SK II	3	2	11,0	
8.	Turm Kamp-Lintfort	3	1	11,0	
9.	SV 1922 Hilden I	3	0	9,0	
10.	SG Hochneukirch	3	0	7,5	↓

Regionalliga 3. Runde vom 30.11.2008

SV Rheydt	DSK II	4,5-3,5
SF Erkelenz	SV Hilden	6,0-2,0
Kamp-Lintfort	Mettmann-Sport	3,5-4,5
Hochneukirch	Rheinhausen	3,0-5,0
Gerresheim II	Ratinger SK	5,5-2,5

Verbandsligen

Verbandsliga Gr.1 (nach der 4.Runde)

1.	Uedemer SK	4	8	22,5	↑
2.	PSV Duisburg II	4	8	21,0	
3.	SG Duisburg-Nord	4	8	20,5	
4.	SC Kevelaer	4	4	17,0	
5.	DSV 1854	4	4	16,5	
6.	SG Elberfeld II	4	3	14,0	
7.	BSW Wuppertal	4	2	14,5	
8.	SG Velbert	4	2	13,5	
9.	SF Moers	4	1	12,0	
10.	SF Gerresheim III	4	0	8,5	↓

Verbandsliga Gr.1, 4. Runde vom 14.12..2008

PSV Duisburg II	BSW Wuppertal	5,0-3,0
SG Du-Nord	SG Elberfeld II	6,0-2,0
Uedemer SK	SF Moers	5,5-2,5
SG Velbert	DSV 1854	2,0-6,0
SC Kevelaer	Gerresheim III	7,0-1,0

Verbandsliga Gr.2 (nach der 4.Runde)

1.	DSK III	4	8	19,0	↑
2.	SC Solingen 1928	4	6	17,5	
3.	SV Meiderich/Ruhrort	4	5	17,0	
4.	Ratinger SK II	4	5	17,0	
5.	Sgem Nettetal	4	4	16,5	
6.	SV Wesel	4	4	16,0	
7.	Springer St. Tönis	4	4	16,0	
8.	ESV Großenbaum	4	2	15,5	
9.	SF Vonkeln	4	2	13,0	
10.	Alj. Solingen IV	4	0	12,5	↓

Verbandsliga Gr.2, 4. Runde vom 14.12.2008

Ratinger SK II	DSK III	3,5-4,5
SF Vonkeln	SV Wesel	3,0-5,0
Spr. St. Tönis	Sgem Nettetal	2,5-5,5
SV Meiderich	Großenbaum	4,5-3,5
Alj. Solingen IV	SC Solingen 28	3,5-4,5

Verbandsklassen

Verbandsklasse Gr. 1 (nach der 4.Runde)

1.	DSV 1854 II	4	7	20,0	↑
2.	SF Heinsberg	4	6	19,0	
3.	Uedemer SK II	4	6	17,5	
4.	SW Remscheid	4	5	17,0	
5.	SFD 1975	4	4	18,0	
6.	Oberbilker SV	4	4	15,0	
7.	Alj. Solingen V	4	2	14,5	
8.	OSC Rheinhausen II	4	2	13,0	
9.	SF Süchteln	4	2	13,0	↓
10.	SV Kamp-Lintfort	4	2	13,0	↓

Verbandsklasse Gr.1, 4. Runde vom 07.12.2008

Kamp-Lintfort	Uedemer SK II	3,5-4,5
SF Süchteln	Rheinhausen II	3,5-4,5
SW Remscheid	SFD 1975	5,0-3,0
SF Heinsberg	DSV 1854 II	1,5-6,5
Oberbilker SV	Alj. Solingen V	2,5-5,5

Verbandsklasse Gr. 2 (nach der 4.Runde)

1.	SV Dinslaken	4	8	22,0	↑
2.	BSW Wuppertal II	4	5	18,0	
3.	Ratinger SK III	4	4	18,0	
4.	SG Velbert II	4	4	16,5	
5.	SK Turm Krefeld II	4	4	16,5	
6.	DSK IV	4	4	15,0	
7.	SK Turm Kleve II	4	3	13,0	
8.	SG Benrath	3	2	10,5	
9.	Wedau-Bissingheim	3	2	9,5	↓
10.	SK Xanten	4	2	13,0	↓

Verbandsklasse Gr.2, 4. Runde vom 07.12.2008

SV Dinslaken	Ratinger SK III	4,5-3,5
SK Xanten	DSK IV	6,0-2,0
SG Benrath	Turm Krefeld II	2,5-5,5
BSW Wpptal II	Wedau-B-heim	6,0-2,0
Turm Kleve II	SG Velbert II	5,0-3,0

Verbandsklasse Gr. 3 (nach der 4.Runde)

1.	Torn. Hochneukirch	4	7	19,5	↑
2.	SV Hilden II	4	6	19,5	
3.	SV Wermelskirchen	4	6	18,5	
4.	SK Turm Rheydt	4	6	17,5	
5.	SG Du-Nord II	4	5	16,5	
6.	SG Kaarst	4	3	15,0	
7.	PSV Duisburg III	4	3	15,0	
8.	TuS Nord	4	2	13,5	
9.	Turm Rheinberg	4	1	13,0	↓
10.	SV Ronsdorf	4	1	12,0	↓

Verbandsklasse Gr.3, 4. Runde vom 07.12..2008

TuS Nord	T. Hochneukirch	3,0-5,0
PSV Duisb. III	SV Ronsdorf	5,5-2,5
SG Du-Nord II	Wermelskirchen	4,0-4,0
SG Kaarst	Turm Rheydt	3,0-5,0
SV Hilden II	Turm Rheinberg	5,5-2,5

Bezirk

Bezirksliga (nach der 4.Runde)

1.	SFD 1975 II	4	12	19,5	↑
2.	SC Erkrath I	4	10	17,5	
3.	SG Neuss-Norf I	4	7	18,0	
4.	SV Wersten I	4	6	16,5	
5.	SF Grevenbroich I	4	5	16,0	
6.	DSV 1854 III	4	4	16,0	
7.	DSV 1854 IV	4	4	12,5	
8.	SV Schewe Torm I	4	3	16,0	
9.	SV Hilden III	4	3	13,5	
10.	SF Gerresheim IV	4	2	14,5	↓

Bezirksliga 4. Runde vom 30.11.2008

SV Hilden III	SFD 1975 II	3,0-5,0
DSV 1854 IV	Schewe Torm I	2,0-6,0
Grevenbroich I	SV Wersten I	5,0-3,0
SC Erkrath I	Gerresheim IV	4,0-4,0
SG Neuss-Norf I	DSV 1854 III	4,5-3,5

Vorgezogenes Spiel der 6.Runde vom 21.12.08:
DSV 1854 III – SF Gerresheim IV 4,5-3,5
(nicht in Tabelle enthalten)

Düsseldorfer Schach

1. Bezirksklasse Gr.1 (nach der 4. Runde)

1.	SFD 1975 III	4	12	22,0	↑
2.	SG Kaarst II	4	9	19,0	
3.	DSK V	4	8	19,5	
4.	DSK VII	4	5	18,0	
5.	Ratinger SK IV	4	4	14,5	
6.	SV Lintorf I	4	4	12,5	
7.	SV Hilden IV	4	4	12,5	
8.	SV Schewe Torm II	3	3	10,0	
9.	SF Gerresheim V	3	3	10,0	
10.	DSV 1854 V	4	1	14,0	↓

1. Bezirksklasse Gr.1, 4. Runde vom 07.12.2008

DSK V	SV Hilden IV	4,0-4,0
Gerresheim V	Schewe Torm II	04.01.09
DSV 1854 V	SG Kaarst II	3,5-4,5
DSK VII	SFD 1975 III	3,5-4,5
SV Lintorf I	Ratinger SK IV	5,0-3,0

Vorgezogenes Spiel der 7. Runde vom 23.11.08:
SF Gerresheim V – DSV 1854 V 2,5-5,5
(nicht in Tabelle enthalten)

1. Bezirksklasse Gr.2 (nach der 4. Runde)

1.	Ratinger SK V	4	10	21,5	↑
2.	DSK VI	3	9	16,5	
3.	TuS Nord II	3	9	14,0	
4.	Oberbilker SV II	4	7	17,5	
5.	SC Erkrath II	4	4	13,5	
6.	SG Neuss-Norf II	3	3	11,5	
7.	SC Garath I	4	2	13,0	
8.	SC en passant	4	1	12,5	
9.	SV Hilden V	3	0	8,0	↓

1. Bezirksklasse Gr.2, 4. Runde vom 07.12.2008

TuS Nord II	Spielfrei	
Ratinger SK V	SV Hilden V	6,0-2,0
SC Garath I	Oberbilker SV II	3,0-5,0
DSK VI	SC en passant	5,5-2,5
Neuss-Norf II	SC Erkrath II	3,0-5,0

2. Bezirksklasse (nach der 4. Runde)

1.	DSV 1854 VI	4	9	20,5	↑
2.	TuS Nord III	4	7	15,5	
3.	SFD 1975 IV	3	6	15,0	
4.	SG Kaarst III	4	6	11,5	
5.	SF Gerresheim VI	4	5	15,5	
6.	SC Erkrath III	3	4	13,0	
7.	SV Hilden VI	3	3	11,0	
8.	Ratinger SK VI	3	2	11,5	
9.	SG Benrath II	4	2	13,5	↓

2. Bezirksklasse 4. Runde vom 07.12.2008

Ratinger SK VI	Spielfrei	
SG Benrath II	SC Erkrath III	2,5-5,5
DSV 1854 VI	TuS Nord III	5,5-2,5
SV Hilden VI	Gerresheim VI	1,5-6,5
SFD 1975 IV	SG Kaarst III	6,0-2,0

3. Bezirksklasse (nach der 3. Runde)

1.	Oberbilker SV III	3	9	15,5	↑
2.	SF Grevenbroich II	3	7	11,5	↑
3.	SV Wersten II	3	6	11,0	↑
4.	DSK VIII	3	6	10,5	↑
5.	SK Ratingen VII	3	3	6,5	
6.	SC Erkrath IV	3	1	7,0	
7.	SV Lintorf II	3	1	5,0	
8.	Oberbilker SV IV	3	1	5,0	

3. Bezirksklasse, 3. Runde vom 30.11.2008

SC Erkrath IV	SV Wersten II	1,5-4,5
Oberbilker SV III	SV Lintorf II	5,5-0,5
Grevenbroich II	Ratinger SK VII	4,0-2,0
DSK VIII	Oberbilker SV IV	5,0-1,0

Ausschreibung der 3. offenen NRW Schnellschach- Einzelmeisterschaft 2009



Ausrichter: Schachverein 1922 Hilden

Ansprechpartner: Herr Wolfgang Ehrich

Termin: Sonntag, den 10. Mai 2009 Beginn: 10.00 Uhr. Anreise und Registrierung vor Ort bis 9.45 Uhr

Spielort: Saal der Stadtwerke Hilden, Am Feuerwehrhaus 1, 40724 Hilden
Der Eingang liegt direkt gegenüber der Pforte zum Hildener Friedhof.

Turnierleitung: Berthold Mense 1. Spielleiter des Schachbundes NRW

Spielberechtigung: Jeder Spieler der ordentliches Mitglied eines dem Schachbund Nordrhein-Westfalen angeschlossenen Vereins ist und für den eine gültige Spielberechtigung besteht. Da am Spielort für maximal 100 Teilnehmer Platz vorhanden ist, entscheidet ausschließlich die Reihenfolge der Anmeldung.

Anmeldung und Meldeschluß: Verbindlich, schriftlich oder per Mail, unter Angabe des Vor- und Nachnamens, Titel, Geburtsdatum, Vereinszugehörigkeit und der ELO/DWZ Zahl bis zum 24. April 2009 an Berthold Mense, Biederlackweg 66, 48167 Münster oder mense@schach-nrw.de

Spielmodus und Bedenkzeit: 9 Runden Schweizer-System (Swiss-Chess-Auslosung - ELO vor DWZ) mit einer Bedenkzeit von 20 Minuten pro Spieler und Partie. Es besteht keine Notationspflicht. Bei zu geringer Teilnehmerzahl kann sich der Modus noch ändern. Es gelten die FIDE-Schachregeln unter Einbezug der Bundesturnierordnung (BTO) und der Allgemeinen Spielordnung (ASpO) des Schachbundes Nordrhein-Westfalen.

Wertung: Punktwertung, vor Buchholz- und Summenwertung. Entsteht auf dem ersten Platz oder auf dem letzten zur Teilnahme an der nächsten Deutschen Schachmeisterschaft im Schnellschach (DSEM) Punktgleichheit, werden Stichkampfpartien gemäß der Regelungen zur Blitzeinzelmeisterschaft gespielt.

Qualifikation: Die drei Erstplatzierten sind –sofern die Bestimmungen zur Teilnahmeberechtigung des Deutschen Schachbundes erfüllt sind– für die Deutsche Meisterschaft im Schnellschach (DSEM) 2009 qualifiziert.

Bewirtung: Speisen und Getränke werden vor Ort preisgünstig angeboten.

Münster, im November 2008
gez. Berthold Mense
1. Spielleiter
Schachbund NRW